

Der Weg zur Bundesgartenschau Gera – Ronneburg 2007

Im Jahr 2007 wird mit der Bundesgartenschau Gera – Ronneburg ein bedeutsames Ereignis in der Region Ostthüringen stattfinden. Diese Leistungsschau des deutschen Gartenbaus wird vom Zentralverband für Gartenbau als Dachverband der gärtnerischen Berufsverbände und -organisationen vergeben und betreut.

Seit 1951 lädt in der Bundesrepublik alle zwei Jahre eine Stadt zu diesem Ereignis ein.

Mit Cottbus war 1995 erstmalig eine Stadt der neuen Bundesländer Gastgeber. Die erste Bundesgartenschau in Thüringen ist zugleich die erste Bundesgartenschau in Deutschland, die in zwei Städten gleichzeitig stattfindet. Der Impuls zur Bewerbung für eine Bundesgartenschau ging aus dem Regionalen Entwicklungskonzept der Wismutregion Ostthüringen hervor.

Im September 1997 bewarben sich die Stadt Gera und der Landkreis Greiz gemeinsam beim Zentralverband für Gartenbau mit ihrem Konzept und erhielten daraufhin die Option zur Durchführung der Bundesgartenschau Gera – Ronneburg 2007.

Seit Oktober 1998 liegt mit dem Rahmenplan, der durch das Landschaftsarchitekturbüro Knoll Ökoplan GmbH erarbeitet wurde, eine erste grundlegende Planung vor.

Das Motto der BUGA 2007 lautet „von Stadtpark zu Stadtpark“ – vom zu schaffenden Hofwiesenpark in Gera über das Gessental zum Ronneburger Stadtpark.

Im Areal des zukünftigen Hofwiesenparks in Gera werden derzeit bestehende Defizite und Mängel mit einer grundlegenden Umgestaltung behoben. Dabei wird sichergestellt, dass Ausstellungsinhalte der Bundesgartenschau als bleibende Bestandteile aufgenommen werden. Die vorhandenen Sportanlagen werden in den Volkspark integriert bzw. neu gestaltet. In Zukunft bietet der Park also viel Freiraum für Erholung, Sport und Kultur. Die historischen Grünanlagen im Umfeld des Hofwiesenparks sind in das BUGA-Konzept einbezogen und werden unter dem Gesichtspunkt der

Garten- und Denkmalpflege saniert, so der Küchengarten, der Biermannplatz und der Garten der Villa Jahr in der Tschaikowskistraße. Prägendes Element des Hofwiesenparks wird die Weiße Elster sein, deren Aue zukünftig als begehbarer Erholungsraum gestaltet wird.

Das Gebiet der Kernzone Ronneburg liegt westlich des Ronneburger Stadtkerns und grenzt an die Nordhalde und den ehemaligen Tagebau Lichtenberg, die Teile der jahrzehntelang unzugänglichen Bergbaulandschaft darstellen. Es handelt sich dabei um ein bedeutendes Ronneburger Naherholungsgebiet, welches durch die Bergbauaktivitäten sehr stark beeinträchtigt wurde. Bei der Gestaltung der Neuen Landschaft Ronneburg wird die Qualität der Freiraumsituation zwischen Stadt und Landschaft nachhaltig verbessert werden. Die Bevölkerung wird Zugang zu diesem Gebiet erhalten und es dauerhaft nutzen können.

Das Gessental stellt zwischen der Geraer und der Ronneburger Kernzone den verbindenden Grünzug dar. Dabei sollen durch Schaffung von Fuß- und Radwegen das Tal mit dem Gessenbach und die Lasur als Naherholungsgebiet besser erreichbar werden als bisher. Eine Wanderung „von Stadtpark zu Stadtpark“ soll dem Besucher und dem Einheimischen dauerhaft die Möglichkeit eröffnen, verschiedene Raumeindrücke zu sammeln und Parkanlagen mit unterschiedlichem Charakter kennen zu lernen. Der Weg wird somit zum Erlebnis werden.

Das dezentrale Konzept der Schau bietet also einen Anlass, mit den Nachbarn enger zusammenzurücken und die Region zu beider Nutzen zu stärken. Dazu arbeiten die Städte Gera und Ronneburg mit dem Landkreis Greiz eng und kooperativ an der Verwirklichung der BUGA 2007.

Neben der Bundesgartenschau als touristischem Anziehungspunkt sollen die damit verbundenen infrastrukturellen Veränderungen der Wirtschaft nachhaltige Impulse geben. Mit der BUGA 2007 wird Ostthüringen mindestens für ein halbes Jahr im Rampenlicht stehen. Nicht nur dann werden sich sowohl die

Gäste als auch die Bürger in der Region wohl fühlen und eine „blühende Landschaft“ aktiv erleben können.

Die Bundesgartenschau Gera – Ronneburg 2007 mit ihrem Thema „von Stadtpark zu Stadtpark“ ist die erste Bundesgartenschau, die einen Landschaftsraum zwischen zwei Städten mit einbezieht. Für die beiden Kernzonen wurden zwei europaweite Ideen- und Realisierungswettbewerbe durchgeführt, der Wettbewerb „Neue Landschaft Ronneburg“ und der Wettbewerb „Hofwiesenpark Gera“.

(Fortsetzung ThürStAnz Nr. 2/2001)